

Arbeitshinweise

Ing. Stephan Waska



Überalterte Herbstchrysantheme, die schon längst geteilt und verpflanzt gehört

Im Steingarten werden alle Pflanzen auf Frostschäden überprüft.

Fehlstellen werden neu bepflanzt, Kümmerlinge werden entfernt. Stark wachsende Pflanzen, die ihre Nachbarn beengen, muss man durch Teilen oder Rückschnitt verkleinern. Die Pflanzen immer mit Wurzelballen herausheben, dann kann man auch Umgruppierungen vornehmen. Nach dem Pflanzen das Angießen nicht vergessen!

Trittplatten und Stufen überprüfen

Wege und Stufen aus Trittplatten – sowohl Naturstein- als auch Betonplatten – sind durch den Bodenfrost angehoben worden. Bodenebenheiten werden ausgeglichen, als Untergrund soll immer grober Schotter sein. Wegplatten werden so verlegt, dass ihre Oberkante zwei Zentimeter tiefer ist als der umgebende Rasen.

Gartenteich reinigen

Zur Teichreinigung werden alle Fische in ein Wartebecken übersiedelt. Wenn keine Fische im Gartenteich sind, wird das Teichwasser abgepumpt und alle abgestorbenen Pflanzenreste, Schlamm und Algen entfernt. Ohne genügend Wasserpflanzen gibt es kein natürliches Gleichgewicht im Gartenteich. Heimische Wasserpflanzen, wie z. B. Quellmoos (*Fontinalis antipyretica*), Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*), Hornkraut (*Ceratophyllum submersum*), Wasserhahnenfuß (*Ranunculus circinatus*), Gelbe Teichrose, auch Mummel (*Nuphar lutea*) oder Kleine Teichrose



Spätfrostschutz

Zum Schutz vor eventuellen Nachtfrösten immer noch Tannenreisig, Säcke oder alte Zeitungen zum Abdecken bereithalten.

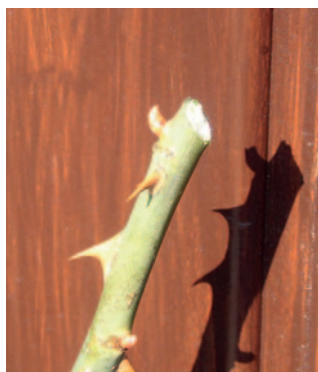
Winterschutz entfernen

Sobald der Boden im März frostfrei ist, kann bei Stauden und Rosen der Winterschutz entfernt werden. Eine erste Bodenlockerung muss sehr vorsichtig vorgenommen werden, da bereits einige Pflanzen austreiben. Gleichzeitig entfernt man kranke und abgestorbene Pflanzenteile. Bei Buschrosen entfernt man im letzten Märzdrittel die als Frostschutz angehäufelte Erde.

Rosenschnitt

Sobald die Rosenknospen zu schwellen beginnen, kann mit dem Schnitt begonnen werden.

Damit sich im Laufe des Jahres kräftige Jungtriebe mit schönen Blüten entwickeln, wird ziemlich stark zurückgeschnitten. Schwach wachsende Triebe werden auf drei, stark wachsende auf fünf bis sechs kräftige Knospen zurückgeschnitten. Alle Triebe, die unter Bleistiftstärke sind, entfernt man.



Schnittführung für Rosenschnitt

Rosenneupflanzung

Vor einer Pflanzung muss der Boden zwei Spatenstich tief gelockert werden. Da Rosen viele Jahre stehen bleiben, verbessert man den Boden durch Humus. Dazu wird verrotteter Stalldung oder Komposterde eingearbeitet. Diese werden nur in die oberen Teile der aufgelockerten Erde eingebracht, da der Humus bei zu wenig Sauerstoff versauert. Wenn am geplanten Pflanzplatz bereits eine Rose vorhanden war, muss die gesamte Erde im Ausmaß von 50 x 50 x 50 cm ausgetauscht werden.

Ziersträucher pflanzen

Sobald der Boden nicht mehr gefroren ist, kann mit der Pflanzung von Ziersträuchern begonnen werden. Empfindliche Sträucher, wie Schmetterlingsstrauch bzw. Sommerflieder (*Buddleja*), Edel- oder Elfenbeinginster (*Cytisus praecox*) und Johanniskraut (*Hypericum*), oder die Schling- und Klettergewächse Waldrebe (*Clematis*), Osterluzei (*Aristolochia*), Schlingknöterich (*Fallopia baldschuanica*, *Synonym Polygonum aubertii*) und Glyzine (*Wisteria*) pflanzt man besser jetzt im März, bei ungünstiger Witterung oder in rauen Lagen auch erst im April.



Edelginster Cytisus

Immergrüne Sträucher wässern

Nach einem niederschlagsarmen Winter soll die Erde im Wurzelbereich und darüber hinaus bei allen immergrünen Sträuchern immer gut durch-

feuchtet sein. Dies gilt vor allem für Rhododendren, aber auch andere immergrüne Laubgehölze, wie Stechpalme (*Ilex*), Lorbeerkirsche (*Prunus laurocerasus*) und Breitblättrige Lorbeerrose (*Kalmia latifolia*). Man gibt so viel Wasser, wie der Boden aufnehmen kann. Dazu wird das Gießen vier- bis fünfmal in Abständen von etwa einer Stunde wiederholt.

Staudengräser müssen im März zurückgeschnitten werden

Bevor sich die neuen Halme entwickeln, werden die trockenen Stängel und Blätter kurz über dem Boden abgeschnitten.

Ende März beginnt man mit dem Pflanzen von Stauden

Frühjahrsblüher bleiben unberührt, sonst ist ihre Blüte gefährdet. Zu groß gewordene Stauden gräbt man so aus, dass ihre Wurzeln nicht leiden. Beim Teilen achtet man darauf, dass jede Teilpflanze einen gesunden mehrtriebigen Kopf hat. Die Wurzeln werden etwas gekürzt, die Teilstücke gleich wieder gepflanzt und nicht lange austrocknender Luft ausgesetzt.

Stauden, die lange an einem Ort standen, sind beim Umpflanzen unbedingt zu teilen

Beim Pflanzen ist darauf zu achten, dass auch Stauden unter Bodenmüdigkeit leiden. Deshalb dürfen keine Pflanzen derselben Gattung wieder an dieselbe Stelle gepflanzt werden.

Teilpflanzen wachsen freudig und blühen reich. Große ungeteilte Stauden kümmern in der Regel, ihre Blütenzahl und -größe ist meist geringer.